

dings noch mehr hervortritt, als in der Natur, vereinigte sie mit *Cancellaria spirata* Lamarck und macht Sowerby gehörig für seinen Schnitzer herunter. Der Deckel beweist, dass sie in der That bei Eburna ihren richtigen Stand hat; die Untergattung *Zemira*, welche die Adams bei Eburna für sie errichtet haben, hat freilich ihre völlige Berechtigung.

Zur Molluskenfauna von Haiti.

Von

Dr. D. F. Weinland.

(Mit Tafel XII.)

Seit meinem dereinstigen längeren Aufenthalt auf dieser Antilleninsel im Jahre 1857 habe ich besonders die Landschneckenfauna derselben und die von Westindien überhaupt stets im Auge behalten und meine damals mitgebrachte Sammlung nach Möglichkeit, zumal durch Tausch auf dem Laufenden zu erhalten versucht, so dass meine Haiti-Sammlung nachgerade eine recht reichhaltige, besonders aber, worauf ich grossen Werth lege, auch eine individuenreiche genannt werden darf.

Neben Vielem, was ich durch unseren Tauschverein erhalten, verdanke ich eine hübsche Reihe westindischer Arten der Güte des Herrn Dr. Poulsen in Kopenhagen, der sich so viel um die Kunde der Antillen-Mollusken verdient gemacht hat.

Vor Allem aber waren es drei reiche Sendungen Haitianischer Landschnecken, die mir der nordamerikanische Malakologe Thomas Bland im Laufe der letzten drei Jahre freundlichst zu näherer Untersuchung übermacht hat, welche mich in den Stand setzen, die Kenntniss der interessanten Weichthierfauna dieser Insel im Folgenden in mancher Beziehung zu vervollständigen.

Es sind besonders die Funde der Herren Klatte, Parkhurst, Prof. Linden, Gabb, Newcomb und zuletzt des Herrn Dr. Brown, der im letzten Winter die Insel Gonave bei Haiti bereiste, welche Herr Bland uns in liberalster Weise zugänglich machte.

Wesentlich gefördert und geklärt wurden die Resultate unserer Untersuchung durch eine mehrjährige Correspondenz mit Herrn Th. Bland selbst, der ja nicht nur bezüglich der nordamerikanischen Molluskenfauna eine erste Autorität ist, sondern auch die westindische schon seit Jahrzehnten sorgfältig gesammelt und studirt hat und durch seine vergleichende Uebersicht über die Weichthierfaunen der verschiedenen dortigen Inseln in den Annalen des Naturhistorischen Lyceums von New-York VII. 1861 und wieder im American Journal of Conchology 1866 zuerst eine genauere Einsicht in die merkwürdige geographische Verbreitung der dortigen Landmollusken gegeben hat.

Weiteres, interessantes Material hat uns sodann eine Sammlung eines lieben Freundes und Landsmannes, des Pharmaceuten Herrn Heinrich Kissling aus Ulm geliefert, der im Herbst 1864 auf eigene Kosten, besonders aus naturhistorischem Interesse, nach jener schönen Tropeninsel sich aufmachte und dem wir vor seiner Abreise bezüglich der Landschnecken genaue Information gegeben. Leider ist derselbe, vorher eine kerngesunde Natur, wie schon so mancher Weisse, nach zweijährigem Aufenthalt daselbst am 23. October 1866 dem Klima erlegen, eben, als er sich mit reicher Ausbeute zur Heimfahrt anschickte. Weit aus der grösste Theil seiner Sammlungen sei verbrannt, nur ein Theil derselben, den er zuletzt noch in der Umgegend des Städtchens Gonaives (nicht zu verwechseln mit der Insel Gonave) gemacht — wo er auch begraben liegt —, kam uns zur Untersuchung zu. Jenes Städtchen Gonaives ist nicht eben weit von der Hauptstadt Port au Prince

entfernt, deren Umgebung bezüglich der Weichthiere schon ziemlich bekannt ist. Dennoch treten dort schon wieder neue Formen auf und, was sich auf Cuba und Jamaica bewährt hat, stellt sich, wie zu erwarten war, auch für Haiti mehr und mehr als richtig heraus — eine ganz auffallende Lokalisation der Landschneckenarten, so dass das immer noch so wenig untersuchte, leider an der Küste und in den Thälern für den Weissen so ungesunde, im gebirgigen Innern aber, Mangels aller Kultur und der Unzuverlässigkeit der „freien“ Neger so schwer zu bereisende Haiti wohl noch vieles Neue uns zu bringen verspricht.

Wir erlauben uns gelegentlich dieser wesentlich Haiti geltenden Abhandlung auch einige andere westindische Arten, die uns zugekommen, zu beschreiben.

1. *Cyclostoma (Choanopoma?) Gonavense, n. sp.*

(Taf. 12 Fig. 2.)

T. perforata, oblongo-turrita, solidula, carnea, costis lamellaribus undulatis munita, sutura profunda, costulis illis irregulariter crenata; spira convexo-turrita, breviter truncata; anfractus superstites $4\frac{1}{2}$ convexi, leviter accrescentes, ultimus antice solutus; apert. verticalis, circularis; perist. subsimplex, continuum, tenue, acutum, breviter expansum, margine dextro dilatato. Operc.? Long. test. trunc. $7\frac{1}{2}$, diam: 4 mm, apert. diam. (sine perist.) $2\frac{1}{2}$ mm.

In unsula *Gonave* prope *Haiti*. Rarum a cl. Dr. Brownio lectum com. cl. Bland.

Gehört zweifelsohne in die Gruppe von *Choanopoma serraticosta* W., *Blandii* W., *Puerto-platense* Pfr. Unterscheidet sich von *Ch. serraticosta* W. durch viel schlankere Gesammtform, langsamere Zunahme der Windungen und deren Zahl und durch das fast gänzliche Fehlen der zwischen

den wellenförmigen Längsrippen verlaufenden geraden Rippen (costae filares), welche *Ch. serraticosta* sofort auszeichnen. Bei *Ch. Puerto-platense* stehen die Rippen paarweise und sind durch Spirallinien gekreuzt; bei *Ch. Blandii* endlich sind die Rippen gerade, nicht wellenförmig.*)

2. *Choanopoma Blandii* n. sp.

Testa perforata, ovato-turrita, truncata, tenuiuscula, costis altioribus, distantibus, longitudinalibus ornata, albida, transparentis, spira lente attenuata; sutura costis illis excurrentibus distincte crenata; anfr. superst. 5. testae integrae 7, satis convexi, ultimus solutus, basi carinatus; apertura vix obliqua, circularis; peristoma duplex; internum vix conspicuum, externum parum explanatum. Operc. albescens, anfractibus 4, marginibus elevatis.

Long. 7, diam. $3\frac{1}{2}$ mm. Ap. 2 longa, 2 mm. latā.

Hab. Port au Prince, Ins. Haiti. Comun. cl. Bland.

Unterscheidet sich von dem verwandten *Choanopoma Puerto-platense* Pfr. von Haiti besonders durch die einzeln stehenden Rippen (bei *Puerto-platense* stehen sie paarweise) durch das Fehlen der in Spirallinien laufenden, die Rippen kreuzenden Knotenlinien, von *Cyclostomus Bollei* Weinl., abgesehen vom Deckel, durch bauchigere Form, durch die scharfe Zähnelung der Sutura und durch die schönen, regelmässigen, weiter auseinander stehenden Längsrippen.

*) Diese feineren Strukturverhältnisse treten bei stärkerer Vergrößerung, etwa 25fach, sofort auf's Klarste hervor; bei gewöhnlicher Loupenvergrößerung bleibt man über dieselben oft schwankend, da das Bild zu oberflächlich ist. So ist es auch zu erklären, dass Herr Dr. Pfeifer seiner Zeit Malakol. Blätter XXIII. S. 233 sein Loupenbild der *Truncatella Haitensis* mit meiner Diagnose, wie ich mit Zuhilfenahme stärkerer Vergrößerung entworfen, nicht ganz vereinigen konnte.

3. *Choanopoma laceratum* n. sp.

Testa subperforata, ovato-elongata; truncata, tenuiuscula, diaphana, nitens, plicis confertis longitudinalibus lineisque interruptis brunneis ornata, nitida, spira sublata truncata, sutura irregulariter crenulata, quasi lacerata, parum impressa; anfr. superst. 4, fere plani, ultimus vix solutus, dorso carinatus; apertura verticalis oblique acuminato-ovalis; perist. simplex, acutum. Operc. anfractibus 4, marginibus elevatis.

Long. 14 mm. diam. 7.

Hab. St. Domingo insulae Haiti.

Dem Chondropoma Weinlandi Pfr. im Habitus sehr ähnlich, hat aber einen entschiedenen Choanopomen-Deckel.

Es lagen drei frische Exemplare vor, von Th. Bland in New-York mitgetheilt.

4. *Cyclostoma* (*Choanopoma*?) *latius* n. sp.

(Taf. 12 Fig. 3.)

Testa umbilicata, ovato-turrita, solida, nitida, longitudinaliter conferte obsolete plicatula, albida, lineis rufis interruptis cincta; spira turbinata, breviter truncata, sutura simplex; anfr. superst. $3\frac{1}{2}$ convexi, ultimus rotundatus, basi malleatus, non solutus; apert. verticalis, angulato-ovalis, perist. duplex, internum prominulum, margine dextro expansum, externum dilatatum, margine dextro et basali reflexis. Operc.? Long. 19, diam. 11 mm; apert. (sine perist.) 6 mm. longa, 5 lata.

Hab. „Cohoa-Bay“ St. Domingo (Haiti); legit Dr. Newcomb; com. cl. Bland.

Dr. Newcomb sammelte drei Exemplare dieser durch ihre kurze Form auffallenden neuen Art an dem genannten Orte, im spanischen Theil der Insel, der bedeutend grösser aber viel weniger untersucht ist als der französische, und

den wir daher künftigen Reisenden speciell empfohlen haben möchten. Ihre Stellung im System ohne den Deckel, den wir nicht kennen, ist nicht leicht zu erkennen; ihr Peristom erinnerte uns am meisten an die Choanopomen, z. B. *Choanop. interruptum* Lam. von Jamaica, auch an *Choanop. majusculum* Mor. von Cuba; die Skulptur an *Chondropoma Weinlandi* Pfr. var. *malleata* n., die Form an *Choanop. Blainii* Gundl. von Cuba.

5. *Cyclostomus Habichii*, Weinkl.

Var. minor, n.

Long. 17 mm.

Sutura minus profunda, peristomate fere plane soluto; ultimo anfractu non adnato.

Diese kleinere Varietät unseres im Jahre 1862 nach Exemplaren aus der Umgegend von Jeremie (Haiti) beschriebenen *Cyclostomus Habichii* wurde von Newcomb bei St. Domingo entdeckt und uns von Hrn. Thomas Bland freundlichst mitgetheilt, in dessen Sammlung das einzige Exemplar sich befindet.

Wären die Skulptur und die Verhältnisse alle nicht ganz dieselben, so müsste man wegen des freien Peristoms diese Varietät als Art abtrennen.

Nachdem wir das Obige schon vor einigen Monaten geschrieben, erhielten wir von Herrn Bland in einer neuen Sendung wieder die kleine Varietät dieses *Cyclostomus* und zwar von der Insel Gonave, wo sie Herr Brown gesammelt. Die zwei uns von da vorliegenden Exemplare zeigen nun das Peristoma gerade so angewachsen wie bei der grossen, typischen Form. Auffallend an denselben ist die deutliche Duplicität des Peristoms, die bei dem typischen *C. Habichii* W. kaum entwickelt ist, häufig fast ganz verschwindet. Auch sind die feinen Spiralrippen bei dieser Varietät bedeutend stärker ausgeprägt als bei der typischen Form,

mit der sie aber im Wesentlichen ganz übereinkommt. Die Maasse der zwei Gonave'schen Stücke sind 16 und 18 mm. Länge.

6. *Cyclostomus dentilobatus* n. sp.

Testa subperforata, ovato-turrita, truncata, solida, liris spiralibus striisque confertioribus subregulariter decussata, subdiaphana, nitidiuscula, carneo albida; spira ventrosa; sutura minime profunda, lobis irregularibus denticulata; anfr. superst. 4 subconvexi, ultimus solutus, dorso carinatus; apertura verticalis, angulato-ovalis; peristoma simplex, expansiusculum. Operc. paucispirale, calcareum, crassum, supra planum, medio excavatum, margine simplici. Long. 16, diam. 8 mm. Apert. 6 mm. longa, 5 lata.

Hab. Port au Prince (Klatte) et Gonave Insula prope *Haiti* (Brown).

Var. minor: Testa minore, Long. 11; diam. 6 mm. — Hab. ibidem.

Diese neue Art unterscheidet sich von dem verwandten *Cyclostomus Aminensis* Pfr. von Haiti durch das einfache Peristom, die viel bauchigere Form, seichtere Sutura und schwächere aber regelmässige Spirallinien.

7. *Chondropoma Lindenianum* n. sp.

(Taf. 12 Fig. 5.)

Testa vix perforata, turrito-conica, truncata aut integra, lineis longitudinalibus regulariter sculpta, nitidiuscula, punctis brunneis per 4—6 striis spiralibus dispositis elegantissime picta; sutura linearis non crenata aut denticulata; anfr. integrae testae 7, truncatae 5, ultimus breviter solutus, apertura verticalis, angulato-ovalis; peristoma simplex margine vix reflexo. Operc. normale, supra centro impressum; infra albescens

excavatum. Long. testae integrae 16, truncatae 13, diam. 7 mm.

Hab. Port au Prince (legit Parkhurst) St. Jaques (legit Prof. Linden) insulae *Haiti*. Communic. cl. Thomas Bland, New-York.

Unterscheidet sich von den verwandten Arten *Chondropoma litturatum* und *scripturatum*, mit denen es im Habitus Aehnlichkeit hat, durch die ganz ungezähnelte Naht; von *Ch. litturatum* weiter durch den Mangel der Spirallinien, von *Ch. scripturatum* aber durch die ganz verschiedene Zeichnung.

8. *Cyclostoma* (*Chondropoma*?) *Inaguense*, n. sp.

Testa vix perforata, ovata, pupaeformis, integra, solida, lineis confertis spiralibus validioribus nec non striis longitudinalibus sat perspicuis, elegantissime reticulata, albescens, sutura vix impressa; anfr. $5\frac{1}{2}$ parum convexi, fere plani, ultimus solutus, dorso carinatus; apertura verticalis, angulato-ovalis; peristoma simplex, margine vix explanato. Operc.? Long. 13, diam. 6 mm. Apert. 4 mm. longa, $3\frac{1}{2}$ lata.

Hab. Little Inagua. Legit Sargent. Communic. cl. Bland.

Verwandt mit *Chondropoma semilabre*, Lam. (*glabratum* „Weinland“ Reeve), das verschollen war und das wir selbst 1857 auf der Bahama-Insel Crooked-Island wieder aufgefunden. Es unterscheidet sich von demselben durch die abgelöste, letzte Windung, eine tiefere Naht und verhältnissmässig kleinere, besonders kürzere Mündung. — Eine sehr interessante Species, die im Habitus an die *Megalomastoma* erinnert, zumal an die tertiäre *Meg. pupa* von Hochheim bei Frankfurt a. M., sich aber im Uebrigen durch Skulptur der Schale und Mündungsform und die nahe Verwandtschaft mit *Chondropoma semilabre* offenbar dieser Gattung anschliesst. Von *Ch. Hjalmarsoni* Pfr. unterscheidet sich die

Art durch die abgelöste, letzte Windung und die verhältnissmässig viel kleinere Mündung und dadurch, dass die Schale ganz bleibt, die letzten Windungen nicht abfallen.

Es ist uns selbst wahrscheinlich, dass die 3 Arten: *Chondropoma semilabre*, *Hjalmarsoni* und *Inaguense* einst, da die Inseln noch vereinigt waren, einer und derselben Art angehört haben.

9. *Chondropoma Petitianum* Pfr.

Wir erhielten eine Varietät dieser Art:

Var. costata, n.: *Costis spiralibus validioribus*.

Hab. *St. Domingo*. Legit Newcomb. Communic. cl. Bland.

10. *Chondropoma Weinlandi* Pfr.

Wir lernten zwei Varietäten dieser Art kennen:

a) *Var. major*, n.: 25 mm. longa.

In der Sammlung des Herrn Bland in New-York. Uns freundlich mitgetheilt mit der Etiketle: Swift Cabinet, *St. Domingo*.

b) *Var. malleata*, n.: long. 25 mm. Lineis spiralibus paucis, elevatis, distantibus ornata, quasi malleata, ceterum eadem.

Gleichfalls in Herrn Bland's Sammlung. Gesammelt von Hrn. Gabb in *St. Domingo*.

11. *Cyclostoma* (*Chondropoma*?) *Kisslingianum* n. sp.

(Taf. 12 Fig. 13.)

T. subperforata, oblonga, pupaeformis, breviter truncata, solida, longitudinaliter conferte plicatula, liris vix conspicuis decussatula, nitidula, albida; spira ovatorrta, breviter truncata; sutura lobis inaequalibus irregulariter obtecta. Anfr. superst. $3\frac{1}{2}$ —4 convexiusculi, ultimus solutus, non ascendens; apertura verticalis, angulato-ovalis, intus alba, nitidiuscula; perist. nitidum, superne angulatim productum, duplex:

internum breve, margine dextro fere obsoletum; externum expansum, margine sinistro dilatato, ad anfractum penultimum plus minus adnatum. Operc.? Long. testae truncatae 19, diam. 9 mm. Apert. 6 mm. longa, 5 lata.

Hab.: Gonaives insulae Haiti.

Var. minor: long. 13 mm, diam. $7\frac{3}{4}$.

Hab. Ibidem.

Unterscheidet sich von dem nächstverwandten *Chondropoma Weiulandi* Pfr., mit welchem es die Längsfalten gemeinsam hat, sofort durch die dort fehlenden Lappen der Naht und durch die aufgeblasene, mehr ovale Gesammtform, sowie durch das ganz verschiedene Peristom. Doch vermuthen wir aus der übrigen Verwandtschaft der beiden Arten, dass auch *C. Kisslingianum* zu *Chondropoma* gehört. Von dem oben beschriebenen *Cyclostomus dentilobatus*, mit dem man es auch vergleichen könnte, an den besonders die gelappte Naht erinnert, unterscheidet es sich durch die fehlenden Spirallinien und das verschiedene Peristom. In der Gesammtform erinnert es am meisten an *Chondropoma semilabre* Lam., welches aber Spirallinien und ein ganz anderes Peristom hat.

Es liegen 10 Exemplare vor, gesammelt von Herrn Kissling.

12. *Chondropoma Brownianum* n. sp.

(Taf. 12 Fig. 14.)

T. subperforata, oblonga-turrita, truncatula, solidiuscula, lineis spiralibus elevatis et longitudinalibus illas transgredientibus regulariter clathrata, vix nitidula, pallide cornea; fasciis brunneis interruptis picta; sutura profunda, vix denticulata. Anfr. superst. $3\frac{1}{2}$ —4 convexiusculi, regulariter accrescentes, ultimus solutus, ad basin liris validioribus munitus, dorso acute

carinatus; apert. ab axi paulo recedens, angulato-ovalis; perist. continuum, simplex, breviter expansum, marginibus superne in angulum junctis, dextro latiore reflexiusculo. — Operc. fusco-albescens, normale. — Long. test. trunc. 17 diam. $9\frac{1}{2}$ mm. Apert. (sine perist.) 6 mm. longa, $4\frac{1}{2}$ lata.

Hab.: Port au Prince, Haiti, nec non in insula Gonave, vicina. Legit Dr. Brown; communicavit cl. Bland.

Wir erhielten auch zwei Varietäten:

- 1) *Var. minor* n. Long. 15 mm. — Hab. Ibidem, utroque loco.
- 2) *Var. brunnea* n. Brunnea, concolor, excepta basi albidia, unifasciata anfractus ultimi. Hab. in insula Gonave.

Von neun vorhandenen Exemplaren sind bei dreien die Windungen ein wenig flacher, worauf uns auch Herr Bland brieflich aufmerksam machte. Alle übrigen Merkmale aber stimmen so vollkommen überein, dass man sie kaum als Varietät trennen könnte.

Unterscheidet sich von dem nächstverwandten *Chondropoma Loweianum* Pfr., das Sallé im spanischen Theil der Insel gefunden, durch das Fehlen der in Intervallen konstant verstärkten Spiralrippen und die viel breitere Form. Unter den uns vorliegenden 9 Exemplaren befinden sich 8, sämtlich abgestutzte, erwachsene und ein junges, welches die ganze Spira zeigt. Die vier ersten Windungen sind hier auffallend konvex und schmal, ganz anders als in der Figur des *Chondropoma Loweianum* Pfr. von Chemnitz, II. Band, Taf. 47, Fig. 15 und 16. — *Chondropoma Navassense*, mit dem man unsere Art auch vergleichen könnte, ist breiter, die Gesamttform viel mehr oval, und besonders die Mündung unverhältnissmässig gross; auch steigt bei Navassense die letzte Windung herab.

13. *Cyclostoma* (*Tudora*?) *Kazika* Weinl.

Malac. Blätter XXI, p. 173.

Diese in den Mal. Blätt. XXIII, Tab. 2, Fig. 17 und 18 abgebildete subfossile Art ist wohl zu *Cyclostoma basicarinatum* Pfr. von St. Croix zu ziehen. Wir hatten unsere beiden Exemplare, auf die wir die Art begründeten, aus der Menke'schen Sammlung mit der Vaterlandsangabe „Haiti“ erhalten. Neues Material, das wir von Herrn Bland in New-York und von Herrn Poulsen in Copenhagen erhalten, lässt keine sicheren Unterschiede mehr aufrecht halten. Die Art ist nämlich sehr variabel, besonders bezüglich der Stärke und Zahl der Basalkiele, der Schlankheit der Form und der Grösse. Auch *Cyclost. chordiferum* Pfr. kann wohl nicht mehr als Art, kaum als Varietät abgetrennt werden. Die Verschiedenheit in der Anzahl der Windungen, wie sie Pfeiffer angibt, passt gerade nicht immer zu der entsprechenden Zahl der Basalkiele. Der ganze Habitus ist ohnehin der gleiche.

Die Vaterlandsangabe des *Cycl. Kazika* in der Menke'schen Sammlung ist ohne Zweifel ein Irrthum; die Art gehört wohl nicht zur Fauna von Haiti.

NB. Unter dem Namen des oben erwähnten *C. chordiferum* Pfr. erhielten wir von Herrn Bland ein Exemplar, eine kleine Form, nur 15 mm. lang, das aber nur noch einen ausgesprochenen Basalkiel hat; bei diesem glänzt das Peristom und die Mündung noch so frisch, dass wir glauben möchten, die Art könnte noch leben. Herr Bland erklärt uns brieflich *Chondropoma Santacruzense* Pfr. für den lebenden Repräsentanten von *Ch. basicarinatum*. Wir stimmen dem ganz bei, um so mehr, als gerade das genannte, so frisch erscheinende Exemplar eine offenbare Vermittelung bildet. — Kürzlich, unterm 23. April, schreibt uns Herr Bland, dass er eine Abhandlung über die Land-

mollusken von St. Croix, lebende mit den fossilen verglichen, eben vorbereitet.

14. *Trochatella Blandii*, n. sp.

(Taf. 12 Fig. 17.) \sphericalangle

T. conica, tenuis, opaca, striis confertis spiralibus sculpta, flavo-albida; spira conica, mucronata; anfr. 6 planiusculi, ultimus convexior, non carinatus; apert. fere diagonalis, semiovalis, intus nitida; columella longiuscula, superne vix dilatata, recedens; perist. acutum, vix expansiusculum, marginibus callo tenui junctis. Operc.? — Diam. maj. 6, min. $5\frac{1}{3}$, alt. $5\frac{1}{3}$ mm.

Hab. in ins. Gonave prope Haiti. Unicum specimen, a Dr. Brownio lectum, in coll. Bland.

15. *Trochatella Brownia*, n. sp.

(Taf. 12 Fig. 11.)

T. depresso-conica, solidula, spiraliter conferte striata, albida, spira depresso-conica, mucronata; anfr. $5\frac{1}{2}$ fere plani, ultimus non carinatus, convexus, basi subplanatus, medio paullulum impressus, non callosus; apert. obliqua, triangulari-semiovalis; columella plana, superne dilatata, recedens, angulo fere recto cum margine juncta; perist. subcallosum, acutum, reflexiusculum, margine dextro expansiusculo. Operc.? — Diam. maj. $5\frac{1}{2}$, min. $4\frac{1}{3}$, alt. $4\frac{1}{2}$ mm.

Hab. in ins. Gonave prope Haiti. Specimen a Dr. Brownio unicum lectum in coll. Bland.

Diese und die vorhergehende Art gehören beide in die Gruppe Ecarinatae margine integro Pfr. Sie sind einander nahe verwandt, wie sich dies auch in der Diagnose ausdrückt, doch in der Natur auf den ersten Blick zu unterscheiden. *Tr. elatior* ist wie konisch, die andere, *Tr. flavula*, niedergedrückt; letztere zeichnet noch das breite Peristom

aus. Sie stehen am nächsten der *Tr. Eugeniana* Wld., gleichfalls von Haiti, einer festschaligen, stark gerieften Form mit verhältnissmässig viel kleinerer Mündung.

Tr. elegantula Pfr., die Sallé in Haiti gesammelt, sonst sehr ähnlich, gehört zur Gruppe der Species subangulatae.

16. *Helicina cruciata*, n. sp.

(Taf. 12 Fig. 7.)

Testa conoidea, oblique confertim plicata, liris spiralibus elegantissime decussata, vix pellucida, rubella, nitida, spira satis elevata, sutura crenulata; anfractus convexiusculi, ultimus basi planiusculus, distincte carinatus, antice superne impressus, callo tenuissimo; apertura diagonalis, semiovalis; peristoma simplex, albescens, breviter expansum, margine supero depresso, basali, juxta columellam brevem denticulato. Operc.?

Diam. maj. 5, min. 4, alt. 3 mm.

Hab. Port au Prince insulae Haiti.

Unterscheidet sich von der nächstverwandten, ebenfalls haitianischen *H. rugosa* Pfr. und *H. Paivana* Pfr. durch den Kiel an der letzten Windung und durch die, die Querfalten kreuzenden (daher *cruciata*) Spirallinien, wodurch eine sehr feine netzartige Körnelung entsteht, die zumal an der Basis schon für das blosse Auge sichtbar ist.

Gefunden von den Herren Klatte und Parkhurst und uns freundlich mitgetheilt von Herrn Thomas Bland in New-York.

17. *Helicina Newcombiana* n. sp.

T. orbiculato-conoidea; solidula, nitidula, cornea, sublaevigata; spira convexiuscula submucronata; anfr. 4, sat convexi, ultimus latus, non depressus, nullo modo carinae admonens; columella longior, obliqua, calcarea, callum basalem semicircularem linea distincta circumscriptum emittens; apertura fere diagonalis, semi-

circularis; peristoma undique breviter expansum.
Operc.? — Diam. maj. 9, min. 8, alt.

Hab. St. Domingo, insulae Haiti. Legit Newcomb. Communicavit cl. Bland. Nur in der Sammlung des Herrn Bland, New-York.

Unterscheidet sich von der nächstverwandten *Helicina rufa* Pfr. durch die fast glatte Schale, kleinere Zahl der Windungen, grössere letzte Windung, bauchigeren (nicht deprimirten) Habitus der ganzen Schale, vor Allem aber durch die ziemlich lange, schiefe, dicke, weisse Columella, die keine Spur eines Knötchens zeigt.

18. *Helicina Anaguana*, n. sp.

(Taf. 12 Fig. 8.)

T. subconoideo-globosa, solida, transverse conferte et eleganter plicatula; plicis confertioribus in anfractu ultimo; nitidula, fusco-olivacea, apice rufescente, sutura impressiuscula; spira convexo-conica, apice vix prominulo; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus latissimus, rotundatus; columella basi dilatata, antrorsum arcuata, retrorsum in callum crassum, nitidum, sulfureum, superne diffusum, basi in nodulum abiens; apert. obliqua, semi-ovalis, intus carnea; perist. album, incrassatum, breviter expansum. Operc.? Diam. maj. $19\frac{1}{2}$, min. 16, alt. 15 mm.

Hab. in montibus ins. Gonave prope Haiti; legit Dr. Brown, com. cl. Bland.

Man muss diese neue, grosse Art zunächst mit *Helicina malleata* Pfr., mit der sie im Habitus ziemlich übereinstimmt, vergleichen, die Hjalmarson auf Haiti gesammelt. Diese ist aber bedeutend kleiner, hat einen weissen Callus und eine ganz andere Skulptur, keine Spur der feinen Fältchen der unseren. — *H. festiva* Sow. (nach der Auffassung Pfeiffer's Pneumonop. vol. I. p. 343) ist ihr gleich-

falls verwandt, hat aber den letzten Umgang „obsolete angulatum“, während er bei unserer vollkommen rund ist. Dasselbe ist der Fall bei *H. Cumingiana* Pfr. von Haiti, die ebenfalls in diese Gruppe gehört. *H. Gabbi Crosse* von Samana im spanischen Theil der Insel hat eine ganz andere Skulptur, weniger Windungen und verhältnissmässig schmälere, letzte Windung. Keine von allen, die in Betracht kommen können, hat den schönen gelben Callus und die feine Fältelung des letzten Umgangs. Eine ähnliche Fältelung finden wir bei *H. pulcherrima* Lea von Cuba; allein die Falten sind bei dieser viel gröber, die Spira gedrückter, alle Verhältnisse bedeutend kleiner, ausserdem die Färbung ganz verschieden.

NB. Der Name *Anaguana* soll an die unglückliche Fürstin erinnern, welche den westlichen Theil von Haiti mit der damals sehr gewerbreichen, heute fast unbewohnten Insel Gonave zu Kolumbus Zeit beherrschte.

19. *Alcadia Blandiana*, n. sp.

Testa conica, obtuse carinata, rufulo-fusca, concolor, vix striatula, pilis minimis deciduis hispidula, sutura lineari impressa, spira breviter conoidea, obtusula; anfr. 4, superi vix convexi, ultimus magnus, rotundatus; columella brevis obliqua, incisura rotundata, sat distincta a peristomate sejuncta; apertura fere diagonalis, late semi-ovalis; peristoma simplex, expansiusculum, margine supero sinuoso, basali rectiore; callus basalis tennis, parum foveatus, pallidior. Operc.? — Diam. maj. 4, miu. $3\frac{1}{2}$, alt. 2 mm.

Hab. Port au Prince, insulae Haiti. Legit Parkhurst. Commicavit cl. Bland.

Nur in Herrn Bland's Sammlung.

20. *Alcadia Gonavensis*, n. sp.

T. globoso-depressa, solidiuscula, nitidiuscula, sub lente forti subtiliter oblique striata, albida vel rubella; spira depressa, late conoidea; anfr. 5 leviter accrescentes, quorum 4 fere plani, ultimus rotundatus, apert. obliqua, triangulari-semiovalis; columella brevis, recedens, excavata, in dentem acutum desinens, superne callum tenuem, sat circumscriptum, emittens; perist. subcallosum, brevissime expansiusculum, incisura a denticulo columellae separatum. Operc.? — Diam. maj. $7\frac{1}{2}$, min. $6\frac{1}{2}$, alt. $4\frac{3}{4}$ mm.

Hab. in Gonave prope Haiti, legit Dr. Brown; comm. cl. Bland.

Die Maasse und Verhältnisse stimmen bei unseren fünf Exemplaren vollkommen überein. Die Art steht der *Alcadia megastoma* Ad. von Jamaica am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch langsameren Zunehmen und grössere Zahl der Windungen und damit zusammenhängende, verhältnissmässig viel geringere Breite der letzten Windung; von *A. succinea* Pfr. von Haiti durch eine niedrigere Spira, das Fehlen jeder Spur der in Spirallinien stehenden Haare und die schiefe, fast diagonal stehende Mündung sowie durch grösseren Zahn und scharfe Incisur.

Die Abbildung von *A. succinea* Pfr. in Chemnitz, ed. 2, Tab. 10, Fig. 15—17 zeigt weder einen Zahn, noch eine wirkliche Incisur.

Alc. succinea Pfr., als deren Vaterland Sallé, wie leider so oft, nur Haiti im Allgemeinen angibt, sendet uns Herr Bland in einem, wenn auch haarlosen, so doch unverkennbaren Exemplar von *St. Christobal* bei *St. Domingo* mit, wo sie Gabb sammelte.

21. *Glandina (Oleacina) subulata* Pfr.

Diese bisher nur von Cuba beschriebene Art fanden wir auch bei Jérémie (Haiti), aber nur in einem Exemplar neben der verwandten *Gl. Cleriei*, welche durch die bedeutend dickere, mehr ovale Form sich unterscheidet. Fünf Exemplare derselben Art wurden uns nun neuerdings auch von Port au Prince von Herrn Bland mitgetheilt.

NB. Die Länge der Mündung nimmt bei dieser und verwandten Arten mit dem Alter im Verhältniss zur Länge der Schale ab, daher junge Exemplare leicht täuschen. Auch die verhältnissmässige Länge der Windungen unter sich variirt.

22. *Glandina biplicata* W. & M.

Von dieser feinen Art, die wir einzeln bei Jeremie (Haiti) gefunden, sandte uns Herr Bland 2 Exemplare von Port au Prince, wovon eines frisch, glashell, durchscheinend, ohne eine Spur der rothen Streifen, die seiner Zeit in die Diagnose aufgenommen wurde.

23. *Glandina Pethionis* n. sp.

T. cylindraceo-fusiformis, tenuiscula, subpellucida, nitida, obsolete sinuato-striatula, cornea, raris strigis castaneis, irregulariter distantibus, sinuatis picta, spira conica, apice obtusiuscula; sutura simplex; anfr. 7 plani, ultimus ad aperturam abrupte descendens, fere $\frac{2}{3}$ longitudinis aequans; columella callosa, angulata, paululum torta, apice vix truncato. Apert. subverticalis, angustissima, oblongo-acuminata. Perist. simplex, acutum, margine externo medio antrorsum sinuato. Long. 22, lat. 14 mm. Apert. 14 mm. longa.

Hab. Port au Prince insulae Haiti, legit Parkhurst; communicavit cl. Bland.

Sie gehört zur Gruppe *Oleacina* im engeren Sinn von Albers-Martens, in die Nähe von *Cubaniana* d'Orb., von

welcher sie aber schon die viel längere Mündung unterscheidet. Die nahe Verwandtschaft mit manchen *Spiraxis* vom *Chersomitra*-Typus ist auch bei dieser Art im Habitus und in der Columella sehr ausgesprochen. Ueber eine definitive Gruppierung kann hier nur die Untersuchung des Thieres entscheiden. Wir fanden dieselbe Art in einem jungen Exemplar schon im Jahre 1857 bei Jeremie, auf dem Südwestende der Insel Haiti. — Wir nannten die Art zu Ehren des edlen Mulatten Pethion, einstigen Präsidenten von Haiti.

24. *Glandina Smithiana* Pfr.

Wir hatten diese Art schon im Jahre 1857 bei Jeremie (Haiti) in mehreren Exemplaren gesammelt und haben neuerdings wieder solche von Port au Prince und von der Insel Gonave durch Herrn Bland erhalten. Die Länge der Apertur, wie sie Pfeiffer in seiner Diagnose Hel. vol. VI, p. 173 angibt, stimmt für unsere ganz erwachsenen Exemplare, die sicher dieser Art angehören, nicht zu. Bei der uns vorliegenden sind die Verhältnisse der Länge der Schale zur Länge der Apertur wie: $16\frac{1}{2} : 9$, $16 : 8$, $15\frac{1}{2} : 8$, während Pfeiffer bei einer Schalenlänge von $16\frac{1}{2}$ mm. 11 mm. Mündungslänge gibt. — Bezüglich der Färbung kommen zwei Typen bei dieser Art vor: einfach gelblich glänzend; solche fanden wir in Jeremie und Dr. Brown bei Port au Prince, — sodann braungestreifte, wie sie Pfeiffer beschreibt; ein solches Stück fanden wir bei Jeremie. Die Exemplare von Jeremie sind durchgängig etwas kleiner, unser grösstes misst nur 14 mm.

25. *Glandina denticulata* n. sp.

T. oblongo-fusiformis tenuis, pellucida, hyalino-lactea, striis impressis longitudinalibus subarcuatis sculpta; spira regulariter attenuata, apice obtusiuscula; sutura simplex, anfr. 7 convexiusculi; columella sublonga;

leviter antrorsum arcuata, vix torta, oblique truncata, callum tenuissimum emittens; apert. anguste elliptica, $\frac{1}{3}$ longitudinis vix superans, supra acuminata; perist. simplex, rectum, medio arcuatum, denticulo subtili munitum. Long. 17, diam. 5 mm. Apert. 6 mm. longa, medio $2\frac{1}{2}$ lata.

Hab. Port au Prince Haiti nec non in vicina insula Gonave. Legit Dr. Brown. Comm. cl. Bland.

Sehr auffallend an dieser Art, von der fünf Exemplare vorliegen, darunter einige frische aber junge, ist das winzige Zähnchen in der Mitte des äusseren Peristomrandes, das bei allen unseren Exemplaren an derselben Stelle sich findet und das auch Herrn Bland auffiel. Unter dem Mikroskop sieht man deutlich, dass von einem Bruch oder dergleichen durchaus nicht die Rede sein kann. Das Zähnchen ist nicht verdickt, sondern lediglich durch eine Ausbuchtung, eine Art Incisur des dünnen Randes hervorgebracht.

Die Art gehört zur Gruppe *Varicella* Pfr. (nach Albers-Martens) und ist eine grössere Verwandte der beiden von uns bei Jeremie gefundenen Arten *Glandina biplicata* und *Gl. ptychoraphe* W. et M. Abgesehen von den ganz anderen Dimensionen aber scheidet sie von ersterer die einfache Columella, von der anderen die einfache Naht. Von beiden Arten trennt sie ausserdem das sonderbare Zähnchen.

26. *Cylindrella Klattéana* n. sp.

T. breviter rimata, ovato-cylindracea, truncata, nitidiuscula, conferte regulariter arcuato-striata, albescens, strigis corneis longitudinalibus irregulariter sparsis ornata; sutura parum impressa, eleganter et confertim crenulata, anfr. superst. 10 planiusculi, basi carina stricta, funiformi munitus. Apert. vix obliqua, sub-circularis, basi subcanaliculata, perist. continuum, album, undique expansiusculum, superne reflexum.

Long. 22, diam., medio $6\frac{1}{2}$ mm. Apert. c. perist.
5 mm. longa et lata. (Coll. Bland.)

Hab. Port au Prince insulae Haiti.

Das einzige Exemplar dieser schönen neuen Art, das wir gesehen, wurde uns von Herrn Bland freundlich mitgeteilt und befindet sich in dessen Sammlung. Es wurde von Herrn Klätte gesammelt, dem zu Ehren wir die Art benannt. Sie gehört zur Gruppe *Urocoptis* Beck in die Nähe von *C. Adamsiana* Pfr.

27. *Cylindrella rudis* n. sp.

T. rimata, truncata, vix diaphana, carneo-albida, striis albescentibus, confertis, undulatis, nonnunquam confluentibus irregulariter et rudiuscula crispata; sutura lobulis sparsis grossiuscule albo crenata. Anfr. superst. 9 planiusculi, ultimus praecedente haud angustior, vix productus, carina compressa, denticulata angulatus; apert. parum obliqua, fere circularis, supra rectiuscula; perist. album, continuum, undique expansiusculum et reflexiusculum, superne appressum. — Long. $18\frac{1}{2}$, diam. 6 mm. Apert. c. perist. 5 mm. longa et lata.

Hab. St. Domingo, insulae Haiti; legit Newcomb; communicavit cl. Bland. In Collectione Blandiana.

Diese Art gehört ebenfalls in die Gruppe *Urocoptis* Beck, in die Nähe von *Cyl. tumidula* W. et M.

28. *Cylindrella seminuda* Pfr.

Fand ich auch bei Jeremie (Haiti); es ist also eine der wenigen *Cylindrellen*, die Haiti und Jamaica gemeinsam sind. Pfeiffer führt sie nur von Jamaica an.

29. *Cylindrella sericea* Pfr.Var. *Kisslingiana* N.

(Taf. 12, Fig. 15.)

T. rimata, oblongo-cylindracea, truncata, laevigata, subtilissime, supra et infra distinctius, striatula, nitida, diaphano-albida, superne rosea, sutura indistincta, albomarginata; anfr. superst. $8\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ fere plani, tres vel quatuor medii aequales, ultimus angustior, basi carina funiformi munitus, appressus; apert. fere verticalis, subcircularis, basi obsolete canaliculata; perist. expansiusculum, incrassatum, reflexum, in anfr. penultimum innatum, interdum hoc loco interruptum; columna interna simpliciter torta, non lamellata. Long. 29—30, diam. supra med. 9— $9\frac{1}{2}$, apert. c. perist. diam. 7 mm.

Var. *major* n. Anfr. $10\frac{1}{2}$; long. 37, diam. supra med. 10 mm.

Hab. Gonaves insulae Haiti. Legit Kissling.

Wir besitzen von unserem unglücklichen Freund Kissling 7 Exemplare einer grossen *Cylindrella*, welche in die Nähe von *C. sericea* Pfr., *C. malleata* Pfr., *C. flammulata* Pfr., *C. Eugenii* Dohrn und *C. Menkeana* Pfr., also in die Gruppe *Urocoptis* Beck, von Albers-Martens gehört. Es sind dies sämtlich einander sehr nahe verwandte haitianische Formen, ja es wäre nicht unmöglich, dass bei Herbeischaffung grösseren Materials durch Auffindung von Mittelstufen mehrere der obengenannten Arten Synonyme würden. Unsere Art steht der *C. sericea* Pfr. am nächsten, die, wie es scheint, nur im Museum Cuming sich findet und von der wir eine Abbildung nicht kennen. Nach Pfeiffers Diagnose, die im Wesentlichen gut passen würde, ist freilich diese Art kleiner, hat einen tiefen Nabel, einen Seidenglanz und eine bräunliche Spitze, was alles bei unserer Art gar nicht

oder nicht recht zutrifft; doch wagen wir auf diese Merkmale hin allein noch nicht, die Art abzutrennen, sondern möchten sie vor der Hand nur als Varietät unter dem oben genannten Namen unseres verstorbenen Landsmannes anführen, geben aber eine neue Diagnose nach unseren Stücken.

Hierzu noch einige Notizen: *C. malleata* Pfr. hat eine andere Schalensculptur (malleato-punctata) und die Naht ist bei ihr crenulirt. *C. flammulata* Pfr. hat ausser der ganz verschiedenen Färbung eine knotige Naht. *C. Menkeana* Pfr. spitzt sich stärker zu, hat gleichfalls eine crenulirte Naht und eine freie, letzte Windung. *C. Eugeniei* Dohrn hat eine ganz andere Schalensculptur und Färbung und ist bedeutend kleiner.

Unter unseren 7 Exemplaren, die ganz offenbar zusammen gehören, findet sich eines von enormer Länge, das wir als Var. major abgetrennt haben; dasselbe stimmt übrigens mit Ausnahme von einer Windung mehr und der dadurch bedingten bedeutenden Grösse vollkommen zu den anderen.*) Ein anderes, bei welchem das Peristom, statt

*) Es scheint dies also ein ähnliches Verhältniss wie bei unserer vielbesprochenen *Cionella lubrica* Müll. Var. *Pfeifferi*, die wir in unseren Beiträgen zur Weichthierfauna der Schwäb. Alp 1876 ausführlich beschrieben haben. Auch sie zeigt bei einer Windung weiter eine enorme Grösse. Dennoch liegt bei letzterer die Sache noch anders. — Es handelt sich da nicht nur um eine verlängerte, sondern in jeder Beziehung um eine Riesenform schon in der Uranlage und ein wesentlich verschiedenes Schalengesetz. Es bleibt vollkommen bestehen, was wir damals sagten, dass, wäre dieses Exemplar an einem Orte gefunden, wo die gewöhnliche *C. lubrica* nicht vorkommt, kein Zoologe daran gedacht hätte, es zu derselben Art zu zählen. Es ist hier ein Sprung von den Eltern zum Kind und unsere Ueberzeugung, die wir damals aussprachen, dass durch solche Sprünge bei günstigen äusseren Verhältnissen neue Arten entstehen können, steht uns noch heute fest, wie denn bekanntlich diese Auffassung der Descendenzlehre mehr und mehr Anhänger gewinnt. — Prof. Dr. E. von Martens, der freilich das

angewachsen zu sein, an der betreffenden Stelle ganz aufhört, so dass man durchaus nicht mehr von einem Peristoma continuum sprechen kann und die Apertur unten wie abgeschnitten, nicht mehr kreisförmig erscheint — zeigt uns, dass die grosse Haupteintheilung der Cylindrellen bei Pfeiffer in solche mit perist. subinterruptum und solche mit perist. continuum bedeutende Schwierigkeiten macht und kaum haltbar ist, sobald man von den verschiedenen Arten ein grösseres Material zusammenbringt. Auch bei *C. arcuata* W. et M. von Jeremie finden wir ähnliche Fälle.

30. *Cylindrella* sp.

In der reichen Sendung des Herrn Bland befand sich auch eine *Cylindrella* mit der Etiketete: „*Gabb. St. Domingo*,“ welche der vorigen Art nahe steht, bei der aber das Peristom frei ist, und die besonders auch ziemlich convexe Windungen hat. Im Uebrigen stimmt sie fast durchaus mit ihr zusammen,

Exemplar selbst nicht gesehen, versuchte es (Nachrichtsblatt 1878 S. 39) als Scalaridform zu deuten. Wir begreifen dies nicht, da wir ja ausdrücklich in unserer Beschreibung versicherten, dass die Schale vollkommen gesund und normal gebildet sei. Wir haben Scalaridformen genug in unserer Heliceensammlung, bei dieser aber liegt auch nicht die Spur von Scalarisation vor. Mag sein, dass uns in der Abbildung, die wir gegeben, die Naht etwas zu tief gerathen, was jene Deutung des Herrn v. Martens veranlasst haben könnte. — Das merkwürdige Unicum, das früher schon Dr. Böttger und kürzlich auch Dr. Kobelt gesehen, bleibt also bis auf Weiteres bestehen, und lässt sich eben nun einmal nicht so einfach in die gewohnten Schablonen von Art, Varietät, Monstrosität u. s. f. zwingen. Und solche Dinge sind für die tiefere Einsicht in die Natur gar kein Schaden. Der Artbegriff ist eben, wenn wir es mit der Descendenzlehre Ernst nehmen, überhaupt weiter, grossartiger aufzufassen, als die Zoologie früher gewohnt war, besonders in dem Sinn, dass jede Art fortwährend die Fähigkeit in sich trägt, eine neue zu bilden, weiter aber auch in dem Sinn, dass manche unserer bisherigen sogenannten guten Arten als Varietäten oder wie man es nennen will zusammengezogen werden müssen. Hier entscheidet vor Allem das Massensammeln

so dass wir ohne weiteres Material und weil die Skulptur nicht hinreichend gut erhalten ist, sie nicht abzutrennen und ohne Uebergänge auch nicht mit ihr zu verbinden wagen. Ihre Länge beträgt 29, ihr Durchmesser in der Mitte 9 mm.

31. *Cylindrella Gruneri*, Dunker.

Bisher von Port au Prince auf Haiti bekannt, erhielten wir sie nun auch von der nahen Insel Gonave. In ihrer Diagnose (Pfeiffer Helicea, II, p. 370) wäre als sehr charakteristisch hinzuzufügen: apertura introrsum brunnea. Das Peristom könnte bei unseren: late expansum, fast campanulatum heissen.

32. *Cylindrella Mabuja*, n. sp.

(Taf. 12, Fig. 16.)

T. rimata, ovato-cylindracea, truncata, solidiuscula, fusco-carnea, striis confertis obliquis arcuatis sculpta; sutura

in der Natur draussen mit gehöriger Berücksichtigung der Lokalität, der Isolirung u. s. f. So allein entstand Clessin unter der Hand seine allumfassende *Anodonta mutabilis*, für uns eine der interessantesten Arten unter den Mollusken. So kann man bei Kobelt Reihen von bisher scharf getrennten, süditalienischen Schneckenarten sehen, in wundervollem Uebergang. Dass bei solchen Betrachtungen der Werth der genauen Beschreibung der Varietäten, überhaupt aller sogenannten abnormen Formen (worunter wir hier aber natürlich keine zufällig verletzten verstehen) ein ganz anderer wird als früher, ist klar.

Späterer Zusatz: Soeben lesen wir die Notiz von O. Böttger über die *Helix rupestris* mit konstant abgelöster, letzter Windung am Berg Makolleses in Bötien in der Mainummer des Nachrichtenblattes. Dies ist ein neuer, deutlicher Fall einer nicht in unsere bisherigen Begriffe von Art, Varietät und Monstrosität u. s. f. passenden Form und Blanc und Westerlund werfen ganz richtig die Frage auf, ob es sich hier um eine beginnende neue Art handle? Würde diese neue Form auf Jahrhunderte auf einer Insel, einem Berge od. dgl. isolirt, so würde allerdings höchst wahrscheinlich die neue Form so konstant, dass sie als eine andere Art betrachtet werden müsste, so gut wie Hunderte unserer Arten.

linearis, vix impressa, anfr. $7\frac{1}{2}$ —8 planiusculi, ultimus non solutus, basi obsolete angulatus, carinatus, validius costulatus; apert. subverticalis, circularis; perist. album, expansiusculum, undique brevissime reflexum, supra liberum; columna interna simplex, vix torta. Long. $25\frac{1}{2}$ —28, diam. supra med. 10 mm. Apert. c. perist. diam. $7\frac{1}{2}$ mm.

Hab. in montibus insulae Gonave prope Haiti. Legit Dr. Brown. Comm. cl. Bland.

NB. Mabuja, alter, haitianischer Indianername. Es lagen 4 Stücke vor, welche, wie schon Herr. Bland in seinem Briefe an uns anführt, in zwei Formen, eine cylindrische, längere (28 mm.) und eine mehr bauchige, kürzere ($25\frac{1}{2}$ mm.) sich scheiden. Der Durchmesser ist bei beiden gleich. Ein Uebergang zwischen beiden Formen liegt nicht vor.

Die Art steht wohl am nächsten der *Cylindrella Guigouana Petit*, von Haiti, die aber eine andere Schalenskulptur und mehr Windungen hat, auch in der Mitte bauchiger ist. *C. Gruneri Dunker* unterscheidet schon die charakteristisch weissblaue Farbe und der Glanz der Schale, ferner die viel aufgeblasenere, mehr fässchenförmige Form, besonders aber das breite, fast glockenförmige Peristom und die stärkere Berippung von ihr. *C. brevis Pfr.* von Jamaica kommt ihr in der Form sehr nahe, hat aber viel feinere, gerade verlaufende Rippchen.

33. *Cylindrella monticola* n. sp.

(Taf. 12, Fig. 17.)

T. brevissime rimata, cylindraceo-turrita, solidiuscula, fusco-albescens, costulis tenuibus vix arcuatis, sat distantibus, in anfractu ultimo versus aperturam confertioribus scabra; spira sursum sensim acuminata, deorsum lente attenuata, truncata; sutura levite

impressa, costulis illis ingredientibus distanter crenulata. Anfr. superst. 14 subplanulati, ultimus non solutus, carina fere funiformi instructus. Apert. subverticalis, subcircularis, infra vix canaliculata; perist. continuum, undique aequaliter et anguste expansum, supra affixum; columna interna valde torta; lamellis destituta. Long. $16\frac{1}{2}$, diam. supra med. $4\frac{1}{3}$, apert. c. perist. (diam.) 3 mm.

Hab. in ins. Gonave prope Haiti in montibus. Legit Dr. Brown. Comm. cl. Bland.

Erinnert durch die Schalenskulptur zunächst an einige gerippte Formen von Cuba, *C. fastigiata* Gundl. und andere, sodann an *C. perplicata* Fer. von St. Thomas, auch an die kleine *C. Dominicensis* Pfr. von Haiti, ist aber von allen diesen durch die gar nicht ausgezogene letzte Windung unterschieden. Sie gehört in die Gruppe *Mychostoma* Albers-Martens, in welcher auch schon solche mit angewachsenem Peristom stehen. Eine nahe Verwandte unserer neuen Art kennen wir nicht.

34. *Hyalina effusa* Pfr.

Var. major n.

Die weite Verbreitung der Hyalinen im Allgemeinen, die offenbar mit ihrem weniger exponirten, verborgenen Leben am Boden zusammenhängt, bestätigt sich auch auf Haiti. Während die übrigen Heliceen wie die Cyclostomen auf den Inseln häufig lokalisirt erscheinen, so dass z. B. Port au Prince oder vollends St. Domingo vielfach andere Arten aufweist als der westliche Theil der Insel, z. B. Jeremie, finden wir dagegen dieselben Hyalinen-Arten über die ganze Insel verbreitet. So haben wir z. B. *H. desiderata* Pfr., *Boothiana* Pfr., *vortex* Pfr., *Smithiana* Pfr., *effusa* Pfr. um Jeremie gefunden und dieselben alle auch von Herrn

Bland von Port au Prince erhalten, wo sie von Klatte, Parkhurst u. A. gesammelt worden.

Von *H. effusa* Pfr. haben wir im Walde einige Stunden von Jeremie ausser der gewöhnlichen von Pfr. beschriebenen, eine riesige Form, aber nur in einem Exemplar, gefunden, wohl die grösste Hyalina der Insel, die wir erst für eine neue Art hielten. Doch fehlen, die Grösse und eine etwas mehr aufgeblasene, letzte Windung ausgenommen, bis jetzt wenigstens hinreichende Gründe zur Abtrennung. Ihre Dimensionen sind: diam. maj. 15, min. 13, alt. 8 mm.

35. *Hyalina (Microphysa Alb.) turbiniformis* Pfr.,

die zuerst nur von Cuba, dann auch von Jamaica bekannt war, habe ich, aber nur in einem einzigen Exemplar, auch bei Jeremie auf Haiti gefunden.

36. *Sagda Hillei*, Gundlach.

Unter dem Namen *Helix Hillei* beschreibt Pfeiffer in den Malacologischen Blättern XVII. 1870 pag. 90 eine von Gundlach brieflich so genannte Schnecke mit inneren Zähnen, die offenbar zu der von Pfeiffer nicht adoptirten aber gewiss ganz berechtigten Gattung *Sagda* Beck gehört. In der letzten Sendung des Herrn Bland nun befanden sich drei kleine Schneckchen von Cuba, die, worauf uns Herr Bland selbst schon aufmerksam machte, vielleicht zu dieser interessanten, aber, wie es scheint, sehr seltenen Art gezogen werden könnten, obgleich die Beschreibung, die Pfeiffer von den Zähnen gibt, nicht recht passen will. Um sicher zu gehen, sandten wir ein Exemplar an Herrn Dr. Dohrn in Stettin, der im glücklichen Besitz der grossen, Pfeiffer'schen Heliceen-Sammlung ist. Derselbe ertheilte uns freundlichst folgende Auskunft: „Ihre kleine Cubanerin ist allerdings *H. Hillei* und Pfeiffer's Beschreibung der inneren

Zähne ist abstrus. Etwas deutlicher ist Mal. Bl. 1870 S. 90 die deutsche Beschreibung, da man allenfalls davon reden kann, dass in regelmässigen Entfernungen eine quer und eine längs gestellte Falte die Mündung verengen. Diese Ausdrucksweise würde sich eher dem varicosen Charakter von *Streptaxis* anpassen, während Ihr Ausdruck „unterbrochene Lamelle“ dem spezifischen Charakter von *Sagda* entspricht. Jedenfalls steht es fest, dass Ihr Schneckchen mit dem einzigen Exemplar meiner Sammlung von *H. Hillei* identisch ist.“

Die Diagnose nach unseren Exemplaren würden wir folgendermassen entwerfen:

T. late umbilicata, pervia, depressa, tenuis, griseo-diaphana, sub lente minutissime irregulariter striatula; spira parum convexa, sutura impressa; anfr. $5\frac{1}{2}$ —6 convexiusculi, angustissimi, lente accrescentes; ultimus non descendens, basi inflatus, vix carinatus; apert. fere verticalis, lata, lunaris, *intus lamina basali spirali plus minus interrupta, nec non serie dentium (4—5) irregularium, transverse positorum, per testam visibulum, munita*; perist. simplex, acutum, margine columellari brevi, subverticali, vix reflexiusculo. Diam. maj. $4\frac{1}{2}$, min. 4. alt. $2\frac{1}{2}$ mm.

Hab. in insula Cuba, prope Trinidad.

Unter den vier Albers-Martens'schen Untergattungen stimmt sie wegen ihres weiten Nabels nur zu *Odontosagda* Martens; es müsste aber dann in der Diagnose des Subgenus statt „3 lamellis“ „2—3 lamellis aut dentium seriebus“ gesetzt werden. Die Unterbrechungen der Spiralamelle sind deutlich schon äusserlich durch die Schale hindurch sichtbar. Von den Zähnen, die gleichfalls in einer konzentrischen Reihe stehen, zähle ich im letzten Umgang 5—6; dieselben sind ungleich gross.

37. *Sagda Blandii*, n. sp.

(Taf. 12, Fig. 23.)

T. angustissime umbilicata, depressa; superne convexa, tenuiuscula, vix striatula, albida; anfr. 6 angusti, lentissime acerescentes, convexiusculi, ultimus non descendens, latere paululum compressus, basi convexus, medio parum excavatus; apert. verticalis, latissima, lunaris, intus lamina spirali continua nec non serie dentium transverse positorum munita; perist. simplex, acutum, margine columellari reflexiusculo. — Diam. maj. 4, min. $3\frac{2}{3}$, alt. 3 mm.

Hab. Port au Prince, insulae Haiti.

Steht der oben genannten Cubanerin *S. Hillei* G. bezüglich der inneren Bezahnung sehr nahe, unterscheidet sich aber sofort von ihr durch den feinen, fast nur punktförmigen Nabel, die bedeutendere Höhe und die schmälere Windungen. Dem Nabel nach würde diese Art wohl zu *Hyalosagda* Alb. gehören, aber der ganze Habitus, wie die innere Bezahnung weisen sie doch in eine Gruppe mit *S. Hillei* zusammen.

38. *Succinea ochracina* Gundl.

Diese durch ihre solide und undurchsichtige Schale bemerkenswerthe Art hat zuerst Gundlach im südlichen Cuba gesammelt. Herr Bland theilt uns nunmehr 5 Exemplare mit, die auf Haiti und zwar in der Nachbarschaft von Port au Prince an einem Salzsee von Herrn Dr. Brown gefunden wurden. Die Diagnose stimmt vollkommen, nur hätten wir in dieselbe den gelblichen Apex, die auffallend tiefe Sutura und die gelbliche Farbe der inneren Mündung aufgenommen. Die Länge unserer zwei grössten Exemplare beträgt $14\frac{1}{2}$, die Breite 7 mm. Die Mündung ist 10 mm. lang und 6 breit.

39. *Succinea* sp.

(Taf. 12, Fig. 18.)

Unter dem Namen „*Succinea ochracina* Gundl. var. major *vide Pfeiffer*“ theilt uns Herr Bland noch eine sehr grosse *Succinea* mit, bei welcher aber leider das Spitzchen der Spira abgebrochen ist. Die Länge derselben, so wie sie ist, beträgt $19\frac{1}{2}$ mm, wozu die fehlende Spitze, nach einem jüngeren, unvollkommenen Exemplar zu schliessen, wohl nicht mehr als 1 mm. zugefügt hätte. Die Breite der Schale beträgt $11\frac{1}{2}$, die Länge der Mündung 14, die Breite der Mündung 9 mm. Die Columella ist stark callös und sehr wenig gedreht. — Sicher ist dies nicht eine Varietät von *S. ochracina* Gundl., sondern eine wenigstens für Haiti neue Art. Wir geben eine Abbildung derselben.

40. *Succinea margarita* Pfr.

Var. major (Pfr. Mon. Hel. V. p. 39.)

Von dieser westindischen Art liegen uns aus Haiti 5 Exemplare vor: 3 bei Jeremie, von uns selbst gesammelt; 2 andere aus der Nähe von St. Domingo aus Swift's Kabinet von Herrn Bland uns mitgetheilt. Zwei von Jeremie stimmen ordentlich zu den von Pfr. angegebenen Maassen, eines von Jeremie aber und die beiden von St. Domingo haben ganz übereinstimmend folgende, grössere Dimensionen: Long. 18, lat. $7\frac{1}{2}$, alt. $5\frac{1}{2}$ mm. Auch ist die Streifung bei den grossen eine rauhere, gröbere und die Naht tiefer. Dennoch möchten wir nicht ohne weiteres Material diese grössere Form als Art abtrennen. Uebrigens erwähnt Pfr. schon Mon. Hel. V. p. 39 eine Var. major dieser Art von Trinidad, gesammelt von Gill, deren Maasse er aber merkwürdiger Weise nicht angibt.

41. *Succinea luteola* Gould (*Texasiana* Pfr.)

Von Texas, Florida, Argentina (Strobel) schon beschrieben, wurde uns nun von Herrn Bland auch aus

Haiti (Smith) mitgetheilt. Dieselbe erinnert, wie uns auch Herr Bland brieflich bemerkt, sehr an *S. dominicensis* Pfr., doch sind die striae bei letzterer feiner.

42. *Succinea Riisei* Pfr.

Bisher nur von Puertorico bekannte, kleine Art. Zwei Exemplare von St. Domingo auf Haiti, von Newcomb gesammelt, von Herrn Bland uns mitgetheilt, stimmen vollkommen zu der Pfeiffer'schen Diagnose, auch bezüglich der Maasse. v. Martens erhielt neuerdings bedeutend grössere von Puertorico (Jahrb. IV. S. 353).

Eine der wenigen Landschnecken, die die Insel Puertorico mit Haiti gemein hat. Nach der sehr instruktiven Zusammenstellung, die neuerdings E. von Martens (Jahrbuch IV. S. 35 u. d. f.) gegeben, waren es im Ganzen nach unserer bisherigen Kunde nur zehn Arten, drei *Helix*, zwei *Stenogyra*, vier *Pupa* und ein *Bulimus*. Wir können ausser der obigen *S. Riisei* auch noch den *Otostomus liliaceus* Fér. als beiden Inseln identisch anführen (s. unten 49). Dass Puertorico mehr Arten mit den entfernter liegenden Inseln Cuba und Jamaica gemeinsam hat als mit dem nächstliegenden Haiti, erklärt von Martens an dem angeführten Orte wohl nicht ohne Grund aus der bis jetzt mangelhafteren Kenntniss der Haitianischen Molluskenfauna.

43. *Helix Inaguensis*, n. sp.

(Taf. 12, Fig. 22.)

T. perspective umbilicata, depressa, tennis, albida (mortua reperta), irregulariter striatula, spira convexiuscula; anfr. planulati $4\frac{1}{2}$, lente accrescentes, ultimus basi convexus, non descendens; apert. obliqua, depresso-lunaris; perist. rectum, simplex, acutum, marginibus conniventibus, columellari infra paululum reflexo: Diam. maj. $3\frac{1}{2}$ min. 3 mm; diam. umbilici $\frac{1}{2}$ mm.

Hab. *Little Inagua*.

Drei gut erhaltene Stücke von Herrn Thomas Bland mitgetheilt, aber sämmtlich todt gefunden, wahrscheinlich in die Gruppe *Patula* Held gehörig.

44. *Helix indistincta Fér.*

Von der für die Inseln und Küsten des mexikanischen Golfs charakteristischen Gruppe *Plagiptycha* Pfr. liegt uns gleichfalls ein ziemlich bedeutendes Material vor, welches einiges Neue bietet:

H. indistincta Fér. scheint um Port au Prince ziemlich häufig zu sein. Herr Bland sandte uns von da im Ganzen 18 Exemplare, von Klätte, Parkhurst und Gabb gesammelt. Neuerdings hat sie Dr. Brown auch auf der benachbarten Insel Gonave gefunden und zwar die mittleren und kleineren Formen „in den Bergen“, wie uns Herr Bland schreibt. Die Art variirt bedeutend, zunächst bezüglich der Bedeckung des Nabels. Es kommen solche, besonders grössere Exemplare vor mit ziemlich offenem Nabel, bei denen der Columellarrand des Peristoms fast aufrecht steht. Dann wieder andere, bei denen er ganz niedergedrückt ist und den Nabel vollständig zudeckt, so dass man sie, wenn man nicht alle Uebergänge vor sich haben würde, unbedingt für verschieden erklären müsste. Auch die lange Falte innen am Columellarrande variirt von einer stark vorstehenden Leiste bis zu einer feinen Falte. Die Berippung der Schale ist bei allen verhältnissmässig gleich, ebenso der ganze Habitus, besonders die Höhe und auch die Zahl der Windungen ($4\frac{1}{2}$). Letzteres ist um so beachtenswerther, als die Grösse der Individuen ausserordentlich variirt. Pfr. gibt für ihren diam. maj. 13, min. 11, alt. 8 mm. an. Wir messen bei unseren zwei grössten Exemplaren die entsprechenden Zahlen: 14, $11\frac{1}{2}$, 9; bei unseren kleinsten aber 9, 8, 6. — Pfeiffer beschreibt auch

eine kleinere Varietät von Mexico von $10\frac{2}{3}$ mm. mit halbgekieltem, letztem Umgang aus der Dunker'schen Sammlung. Von dieser liegen uns auch von Port au Prince 5 Stücke vor, dagegen auch andere, gleichfalls von der kleineren Varietät mit regelmässig bauchiger, letzter Windung. Uebergänge von der gewöhnlichen grossen Form zur Var. minor kommen vor, scheinen aber selten. Wir finden unter unseren nur zwei.

Die nahe verwandte *H. Haitensis* W. et M., die wir im Jahre 1859 von Jeremie, Haiti beschrieben, scheint bei Port au Prince und bei der Stadt St. Domingo, woher die Bland'schen Sammlungen stammen, nicht vorzukommen.

Helix macroglossa Pfr., gleichfalls in diese Gruppe gehörig, sandte nur Herr Bland von der Insel Inagua.

H. Phaedra Pfr. von der Gegend um St. Domingo auf Haiti.

H. Albersiana Pfr. von der Insel Inagua.

45. *Helix constantior* n. sp.

(Taf. 12, Fig. 19.)

T. obtecte subperforata aut imperforata, conoideo-globosa, vix striatula, solida, nitida, alba aut fusca, unicolor aut brunneo-plurifasciata, fasciis nonnunquam dentatis; spira elevata, vertice acutiusculo; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi; ultimus antice *valde descendens*, basi inflatus; apertura diagonalis, lunato-subcircularis, intus brunneo-purpurascens; perist. acutum, intus labiatum, *expansum*, margine columellari versus insertionem appresso dilatato, reflexiusculo, foramen fere aut plane tegente. Diam. maj. 14, min. 12, axis 10 mm.

Hab. Inagua, Rum Cay, Turks Island.

Es ist fast ein Wagniss, der Gruppe Polymita (*H. varians*, *gallopavonis*, *Caribaea*, *Troscheli*, *Milleri*, *muscarum* etc.), in welcher sich die Arten durch Variabilität auszeichnen,

noch eine neue hinzuzufügen. Ein reiches, altes Material aus dieser Gruppe, auf die wir schon lange ein Augenmerk gerichtet haben, dazu eine herrliche Sendung von Thomas Bland in New-York, — von *H. constantior* allein 13 frische, gute Exemplare, welche unser eigenes Material bedeutend vermehrt, hat uns einen Einblick in diese dunkle Gruppe verschafft.

Ein guter Beweis für die Berechtigung zunächst der oben genannten Arten war es uns, dass, je mehr wir Individuen sahen, die Unterscheidung der Arten um so leichter wurde.

Die westindischen Arten dieser Gruppe zerfallen in solche mit feinen Rippchen und solche mit Streifen. Erstere sind, soweit unsere Sammlung einen Ueberblick gestattet, nur *H. Troscheli* Pfr. von New-Providence und vielleicht Inagua (nicht aber auch von Cuba oder Bermudas, wie Pfr. zuerst angab), und eine zweite, von derselben Insel herrührende, grössere, verwandte Art, *H. Calacala* n. und weiter *H. Salvatoris* Pfr. von St. Salvador, ausserdem vielleicht *H. filicosta* Pfr., deren Herkunft unbekannt, die aber auch westindisch zu sein scheint. Den Uebergang zu den sämtlich glänzenden, gestreiften, d. h. nicht mit Rippen, sondern nur mit deutlichen Anwachsstreifen versehenen, bildet *H. Milleri* Pfr. von Long Cay (Bahamas). Unter diesem nun charakterisirt sich die alte *H. varians* Menke mit ihren vielen Farbänderungen stets durch einen, noch deutlichen Nabel, durch die Höhe der Spira und die ziemlich stark herabsteigende letzte Windung. Ihre Grösse variirt von 19 bis zu 15 mm. Länge. Ihre Farbenmannichfaltigkeit ist bekannt und viel beschrieben. Ihr nahe steht unsere *H. Caribaea* von Crooked Island (Bahamas), bei der der Nabel ganz verschwunden, oder nur noch in einem minimalen Ritzchen angedeutet ist, die letzte Windung kaum herabsteigt, die Spira niederer, die ganze Schale mehr

kugelig erscheint. Zwischen ihr und *H. varians* steht eine äusserst konstante, kleine und feine Art, die oben beschriebene *H. constantior*, von welcher uns im Ganzen 13 Exemplare von Inagna, Rum Cay, Turks Island vorliegen. Bezüglich der Bedeutung des Nabels verhält sie sich wie *H. Caribaea*, ihre Spira aber ist die von *variens* und ihre letzte Windung steigt sogar noch weiter herab als bei *H. varians*. — Die niederste Form dieser Gattung sodann ist *H. gallopavonis*, Valenciennes von Turks Island. Sie erinnert durch den deutlichen Nabel und den unten stark umgeschlagenen Columellarrand des Peristoms schon etwas an die andere Sektion von *Polymita* im Sinn von Albers-Martens, nämlich an *H. multifasciata* u. s. f. Will man *H. muscarum* Lea von Cuba auch noch vergleichen, so steht sie vermöge der fast geraden Columella und des spurlos verschwundenen Nabels am entgegengesetzten Ende der Reihe, unter unseren obengenannten am nächsten der *H. constantior*. Uebergänge zwischen diesen Arten liegen uns keine vor. Auch die kleine Varietät von *H. Caribaea*, die wir in den Malakologischen Blättern vol. IX. pag. 195 beschrieben haben, unterscheidet sich trotz der annähernden Grössenverhältnisse scharf von der *H. constantior*. Auch die Anzahl der Windungen bei den angeführten Arten scheint sehr beständig. Wir zählen bei *variens* 5, bei allen anderen $4\frac{1}{2}$, nur bei Troscheli schwankt die Zahl von $4\frac{1}{2}$ —5.

Ob die Sektion der weitgenabelten plattgedrückten *H. multifasciata* W. et M. mit einer Reihe von Cubanerinnen (*H. gilva* u. s. w.) noch zu *Polymita* zu ziehen ist, möchte sich sehr fragen.

46. *Helix gallopavonis Valenciennes.*

1) *Var. major, n.*

T. fuscotaeniata aut carneo-flava. Diam. maj. 16, min. 14— $14\frac{1}{2}$. Alt. 13 mm.

Hab. Turks Island.

Von 3 Exemplaren waren 2 mit bräunlichen Binden versehen, das dritte, einfarbige, gelblich, fleischfarben mit rothem Apex.

²) *Var. elatior*, n.

Diam. maj. 16, min. 14. Alt. 15 mm.

Hab. (sicut praeced. var.) Turks Island, insulae Bahamens.

Zwei Exemplare, das eine einfarbig, röthlichweiss, das andere ebenso mit 5 braunen Binden.

Ich verdanke diese beiden Varietäten Herrn Thomas Bland in New-York.

47. *Helix Calacala*, n. sp.

(Taf. 12, Fig. 21.)

T. subimperforata, conoidea, confertim costulato-striata, carneo-albida, spira elevata. Anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus descendens; apertura diagonalis, lunato-circularis; perist. intus labiatum, expansum, margine columellari roseo, dilatato, reflexiusculo.

Diam. maj. 19, min. 17, axis 13 mm.

Hab. New-Providence, Bahamas.

NB. Calacala-Schnecke bei den Karaiben.

Unterscheidet sich der Diagnose nach scheinbar wenig, im ganzen Habitus aber leicht von *H. Troscheli* Pfr., mit der sie die feinen Rippen und das Vaterland gemein hat. Abgesehen von der viel bedeutenderen Grösse, der Höhe der Spira, kennzeichnet sie sofort der ganz umgeschlagene, die Nabelritze bedeckende und in sie versenkte Columellarrand, sowie die Zahl der Windungen.

48. *Helix (Sg. Coryda) Vigiensis* n. sp.

(Taf. 12, Fig. 20.)

T. imperforata, globoso-depressa, obsolete striata, solida, nitidula, albida, plerumque punctulis fuscis aspersa,

fasciis fuscis tribus saepius interruptis cingulata, quarum media in peripheria fortissima; spira obtusa, depressa, apice fusco-rosea; anf. 5 convexiusculi, ultimus abrupte et valde descendens, basi circa columellam intrantem plus minus excavatus; apert. obliqua, intus fusco-carnea, lunato-ovalis; perist. acutum, intus callosum, expansiusculum, marginibus subconniventibus, columellari dilatato, reflexiusculo, impresso.

Diam. maj. 14—17, min. 12—15 mm.

Hab. Gonaives insulae Haiti. Legit Kissling.

Es liegen 18 Exemplare dieser Art vor, wovon auch eines ganz einfarbig weisslich, ohne Binden. Die Art gehört in die Gruppe *Coryda* Albers, von welcher uns bis jetzt keine Haitianerin bekannt ist. Sie macht den Eindruck einer Schnecke, die in recht trockenen Gegenden lebt. Die feinen, braunen Tüpfelchen und die Bänder erinnern charakteristisch an *H. ovum reguli* Lea von Cuba in derselben Untergattung, die aber viel grösser und glätter ist, auch sich sofort durch die fast parallelen Ränder ihres mehr in die Länge gezogenen, dabei fast schon horizontalen Peristoms von unserer unterscheidet. Auch mit *H. Gossei* Ad. von Jamaica muss man sie vergleichen, bei welcher aber die letzte Windung kaum eben herabsteigt, während sie bei unserer Art ganz wie bei der genannten *H. ovum reguli* Lea sich verhält.

Unter den tertiären *H. deflexa* Braun von Hochheim, von der wir eine grosse Anzahl haben und die man zur Untergattung *Macularia* stellt, gibt es Exemplare, die ihr im ganzen Habitus ausserordentlich nahe kommen, so dass auch diese letztere Art wohl in die Gruppe *Coryda* gehört.

Den Namen *Vigiensis* gaben wir dieser Art nach der Morne (Gebirge) *Vigia* bei Gonaives.

49. *Otostomus liliaceus* Fév. (Pfeiffer, mon. II. p. 203).

Ein grosses Exemplar, long. 31, lat. $14\frac{1}{2}$ mm. Apert. 16 mm. longa, 8 lata. — Bisher von Puertorico bekannt. Gefunden auf Haiti von Parkhurst, mitgetheilt von Herrn Bland, befindet sich in der Bland'schen Sammlung.

50. *Bulimus stramineus* Guilding.

Bisher nur von der Insel St. Vincent bekannt, wurde uns von Herrn Bland auch von Haiti aus der Nähe der Stadt St. Domingo übersandt, wo ihn Sallé, und von Port au Prince, wo ihn Parkhurst gesammelt. Die mitgetheilten Exemplare sind jung, werden aber auch von Herrn Bland als zu jener Art gehörig betrachtet.

51. *Bulimus Bahamensis* Pfr.

Eine kurze, dicke Varietät davon, — 21 mm. lang, $11\frac{1}{2}$ breit — mit deutlichen, schwarzbraunen Spiralbändern auf der letzten Windung, wurde von Prof. Linden am Fort Jacques in der Nähe von Port au Prince, Haiti gefunden und uns von Herrn Bland freundlichst zur Ansicht mitgetheilt. Fast dieselbe Varietät haben wir von Herrn Bland von Great Inagua (Bahamas) erhalten.

52. *Bulimus marginatus* Say.

„Pupa fallax Say“ in Binney and Bland, Pupa marginata in Paetels Catalog, also die Art mit stumpfer spira und breiter reflektirter Lippe findet sich auch auf Haiti.

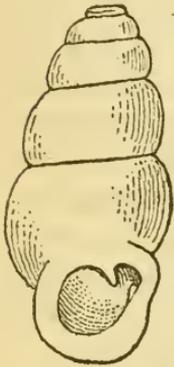
Wir fanden dereinst 4 Exemplare bei Jeremie und Herr Bland theilte sie uns nun auch aus Port au Prince mit.

53. *Stenogyra subula* Pfr.

Scheint auch auf Haiti vorzukommen. Wir erhielten ein Exemplar von Herrn Bland aus der Umgebung von St. Domingo, das wir am besten zu dieser Art ziehen. Doch

bleibt uns ihr Verhältniss zu *St. octonula* Weinl. so lange fraglich, bis uns grösseres Material von ächten cubanischen *St. subula* Pfr. zukommt.

54. *Pupa desiderata* n. sp.



T. late et profunde rimata, ovato-cylindrica, cornea, tenuis, sub lente fortiore vix oblique striatula; spira modice attenuata apice obtuso; sutura sat impressa; anfr. 5 convexi, ultimus spira brevior; apert. subverticalis, truncato-ovata, dente longiore parietali, altero minore profundiore palatali, denti priori opposito, coarctata; perist. corneum, incrassatum, undique expansum, margine dextro subsinuato, dextro et basali vix reflexiusculo. Long. $2\frac{1}{4}$, diam. supra med. 1 mm.

Unicum specimen (in coll. Bland) sub rupibus in insula Gonave prope Haiti legit Dr. Brown.

Weiteres bei der folgenden Art.

55. *Pupa ovum formicae* n. sp.



T. minima, rimata, cylindracea, sub lente subtiliter oblique striatula, lutescenti-cornea, tenuis; spira apice obtusa; sutura impressiuscula; anfr. 5 convexiusculi, ultimus brevior; apert. subquadrangularis, dente parietali uno compresso, altero columellari latiore, profundo coarctata; perist. incrassatum, undique expansiusculum.

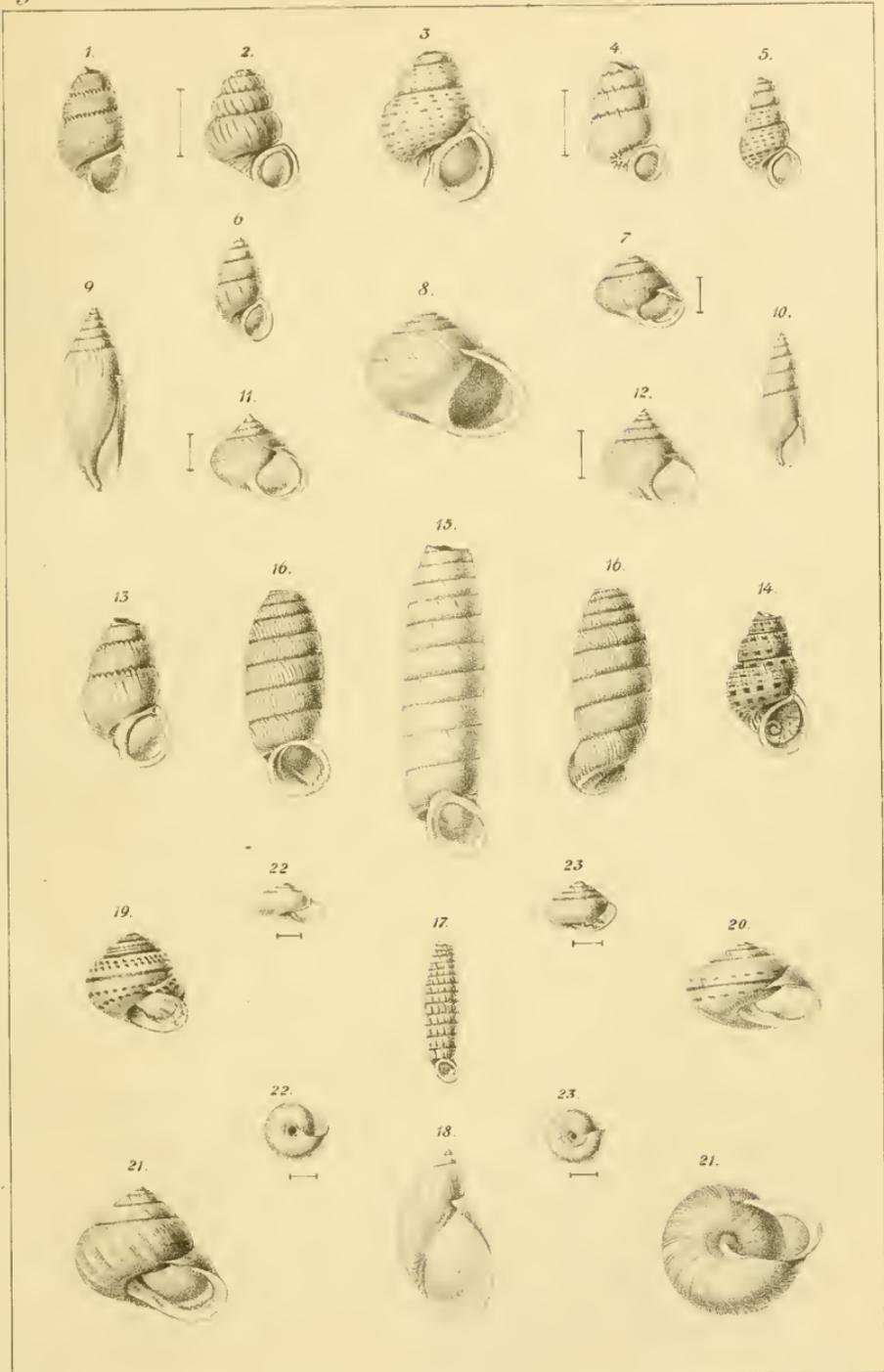
Long. $1\frac{2}{3}$, diam. $\frac{2}{3}$ mm.

Prope Jeremie, Haiti legit auctor.

Diese und die vorhergehende Art sind unseres Wissens die ersten kleinen Pupa's aus der Gruppe *Pupilla* Leach (Albers-v. Martens), die von Haiti bekannt werden, und

zwar gehört die erste zu den abbreviatae (v. Martens), die zweite zu den cylindricae. Verwandte Formen sind von anderen westindischen Inseln beschrieben: *P. neglecta* Arango, *ovata* Say und *marginalba* Pfr. von Cuba; *hexodon* Ad., *Jamaicensis* Ad., *lata* Ad., *Grevillei* Chitty, *Jardineana* Chitty, *tenuidens* Ad. von Jamaica; *pellucida* Pfr. von Cuba, Jamaica, Portorico, St. Thomas; *longurio* Crosse von Curaçao. Alle diese haben weniger oder mehr als zwei Zähne und ausserdem jede noch andere, charakteristische Merkmale. Als zweizähmig wäre zu vergleichen *P. exilis* Ad. von Jamaica; sie hat die Stellung der Zähne im Gegensatz zu *P. desiderata* wie *P. ovum formicae*, dagegen fast sechs Umgänge, ein anderes Peristom und eine glatte, weisse Schale. Eine andere Art, die näher stände, ist uns nicht bekannt.

Die winzige *P. ovum formicae* haben wir in einer kleinen Anzahl Exemplare im Mulm unter Felsen im Walde bei der Habitation Debarras, einige Stunden von Jeremie, gesammelt.



Kobelt, del.

Lith v. Werner & Winter, Frankfurt 971

1. *Cyclostoma dentilobatum*. 2. *Choanopoma Gonavense*. 3. *Ch. latius*. 4. *Ch. Blandii*.
 5. *Chondropoma Lindenianum*. 6. *Ch. Inaguense*. 7. *Helicina cruciata*. 8. *H. Anagnina*. 9. *Glandina Pethionis*.
 10. *Gl. denticulata*. 11. *Trochatella Bromniana*. 12. *Tr. Blandii*. 13. *Chondropoma Kisslingianum*.
 14. *Ch. Bromnianum*. 15. *Cylindrella sericea* var. *Kisslingiana*. 16. *C. Mabuja*. 17. *C. monticola*. 18. *Succinea* sp.
 19. *Helix constantior*. 20. *H. Vigiensis*. 21. *H. Calacala*. 22. *H. Inaguensis*. 23. *Sagda Blandii*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna von Haiti. 338-378](#)